

LEITBILD

Quartier **A**lters **H**eim
Aussersihl
als Lebensraum

Das Quartieraltersheim Aussersihl steht mitten im lebendigen Kreis 4 von Zürich. Trägerschaft ist die unabhängige, private und gemeinnützige Pfarrer Emanuel Tischhauser-Stiftung. Die Wahl des Stiftungsgremiums erfolgt durch die Kirchenpflege Zürich. Die Stiftung setzt ihre finanziellen Ressourcen sorgfältig ein und erstrebt keinen Gewinn.

Die Stiftung bezweckt die Führung eines Heims für Personen aus den Quartieren Aussersihl und Hard und ermöglicht betreutes Wohnen im Quartier.

Das Quartieraltersheim ist ein offenes Haus. Ungeachtet der Herkunft und Weltanschauung finden auch Personen aus anderen Stadtkreisen sowie weiteren Bezirken Aufnahme. Die Wohnform ist zeitgemäss konzipiert und erlaubt es den Bewohnenden, einen Lebensraum zu finden und zu gestalten.

Es sind vor allem Menschen willkommen,

- die aufgrund einer psychischen Beeinträchtigung ihr Leben nicht mehr selbständig gestalten können;
- welchen es vor dem Hintergrund ihrer Lebensgeschichte und spezifischen Lebensweise schwer fällt, Strukturen bzw. Regeln als Hilfestellung anzusehen;
- denen es aufgrund des fortgeschrittenen Alterungsprozesses nicht mehr möglich ist, in ihrem Umfeld trotz Unterstützung den Alltag zu bewältigen.

Das Angebot besteht je nach Bedarf in der Unterstützung, Betreuung und/oder Begleitung in sozialen, psychiatrischen und medizinisch-pflegerischen Bereichen und wird durch ausgewiesenes Fachpersonal gewährleistet.

Quartier **A**lters **H**eim
Aussersihl
und sein Auftrag

Lebensraum ist mehr als nur Raum zum Wohnen!

Lebensraum bedeutet auch Lebensqualität. Die BewohnerInnen des Quartieraltersheims können ihren Alltag im Einklang mit ihren grundlegenden persönlichen Bedürfnisse gestalten und bleiben damit weitgehend selbstbestimmt. Unser Beitrag ist es, sie dabei zu unterstützen und zu begleiten. Dieser Auftrag ist für uns sehr wichtig.

Quartier **A**lters **H**eim
Aussersihl
und seine Werte

Wir respektieren die individuelle Persönlichkeit der BewohnerInnen ebenso wie ihr Recht, über ihr Wohlbefinden, insbesondere über therapeutische Massnahmen, selbst zu entscheiden, und ihr Leben möglichst nach eigenen Vorstellungen auszurichten.

Die Anerkennung der Eigenkompetenz, zusammen mit der Achtung der Würde jedes Einzelnen, sind die Grundlagen unseres Handelns. Durch eine offene Kommunikation zwischen BewohnerInnen und MitarbeiterInnen fördern wir ein Klima, in welchem Eigenverantwortung, Akzeptanz und Anerkennung gelebt werden können.

Zürich, 29.11.2018